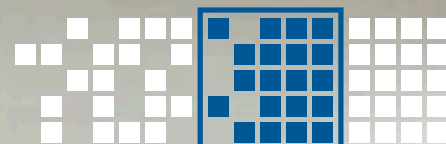


Mehr Infos unter:

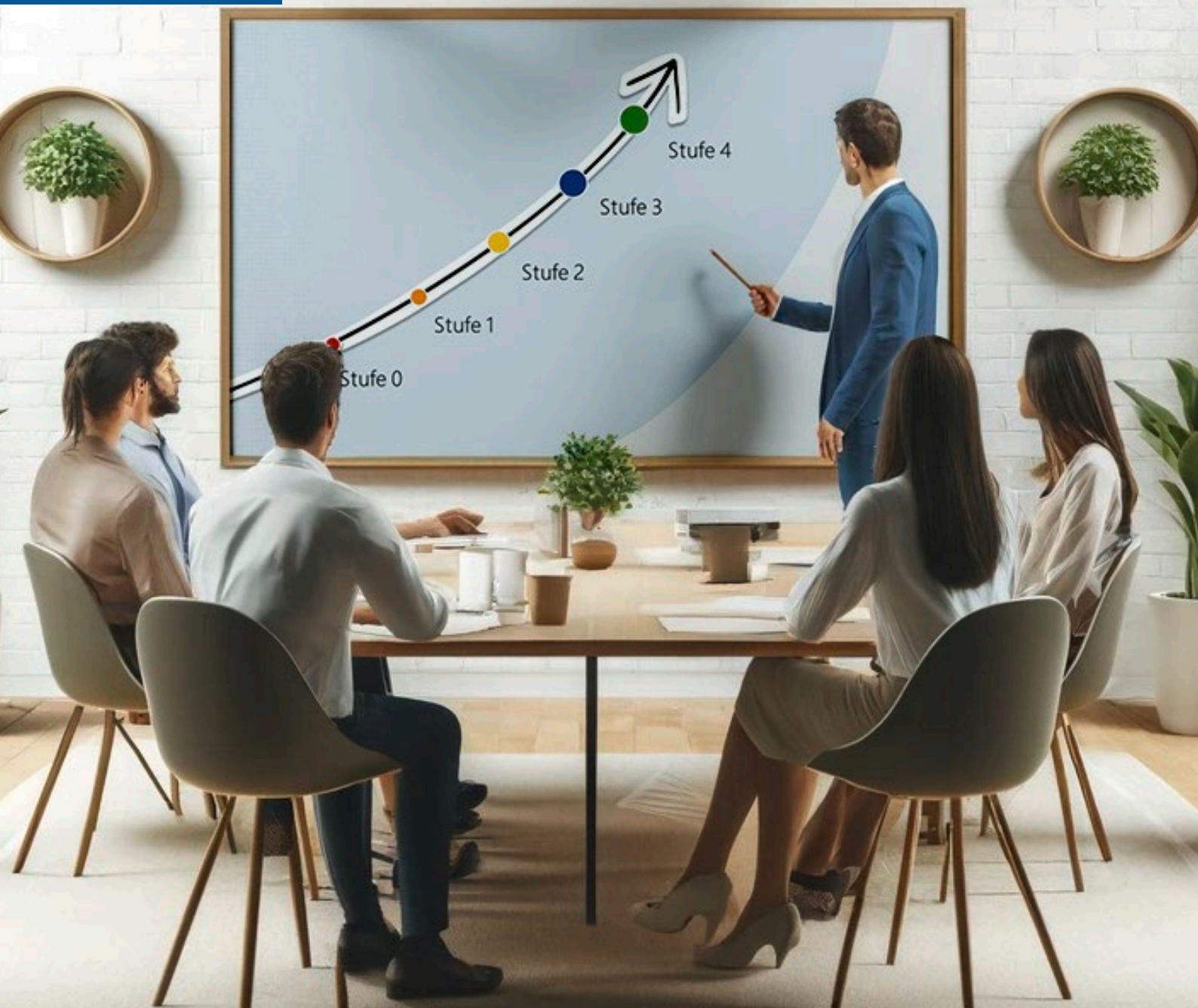


<https://t1p.de/vej71>



PICTURE

Prozessmanagement. Einfach. Machen.



Die Evolution des Prozessmanagements im öffentlichen Sektor:

Von Office und Visio zur PICTURE-Prozessplattform

Prozessmanagement: Nicht ob, sondern wie.

Öffentliche Verwaltungen in Deutschland stehen vor einer nie dagewesenen Flut von Themen und Herausforderungen:

Demografischer Wandel, Wissensmanagement und die OZG-Umsetzung sind nur einige der Felder, die Handlungen und Ressourcen erfordern. Im Zentrum all dieser Themen stehen Prozesse – Von A wie Abfalltonne bis Z wie Zulassung bilden sie die DNA einer jeden Organisation.

Ein funktionierendes Prozessmanagement ist dabei der Schlüssel zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Wer ein intaktes Prozessmanagement aufbaut, schafft sich damit gleichzeitig einen mächtigen Werkzeugkoffer, mit dem den oben genannten Herausforderungen begegnet werden kann. Die Notwendigkeit, sich als Organisation mit den eigenen Prozessen zu beschäftigen wird daher heutzutage glücklicher-

weise kaum noch in Frage gestellt und ist längst im Bewusstsein der meisten Verwaltungen verankert. Ein ganzheitliches und funktionierendes Prozessmanagement kann die Effizienz des Verwaltungshandelns steigern, die Digitalisierung vorantreiben und dazu beitragen, sowohl die Dienstleistungsqualität für die Bürger/-innen als auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch Arbeitsentlastung und klar dokumentierte Abläufe enorm zu verbessern.

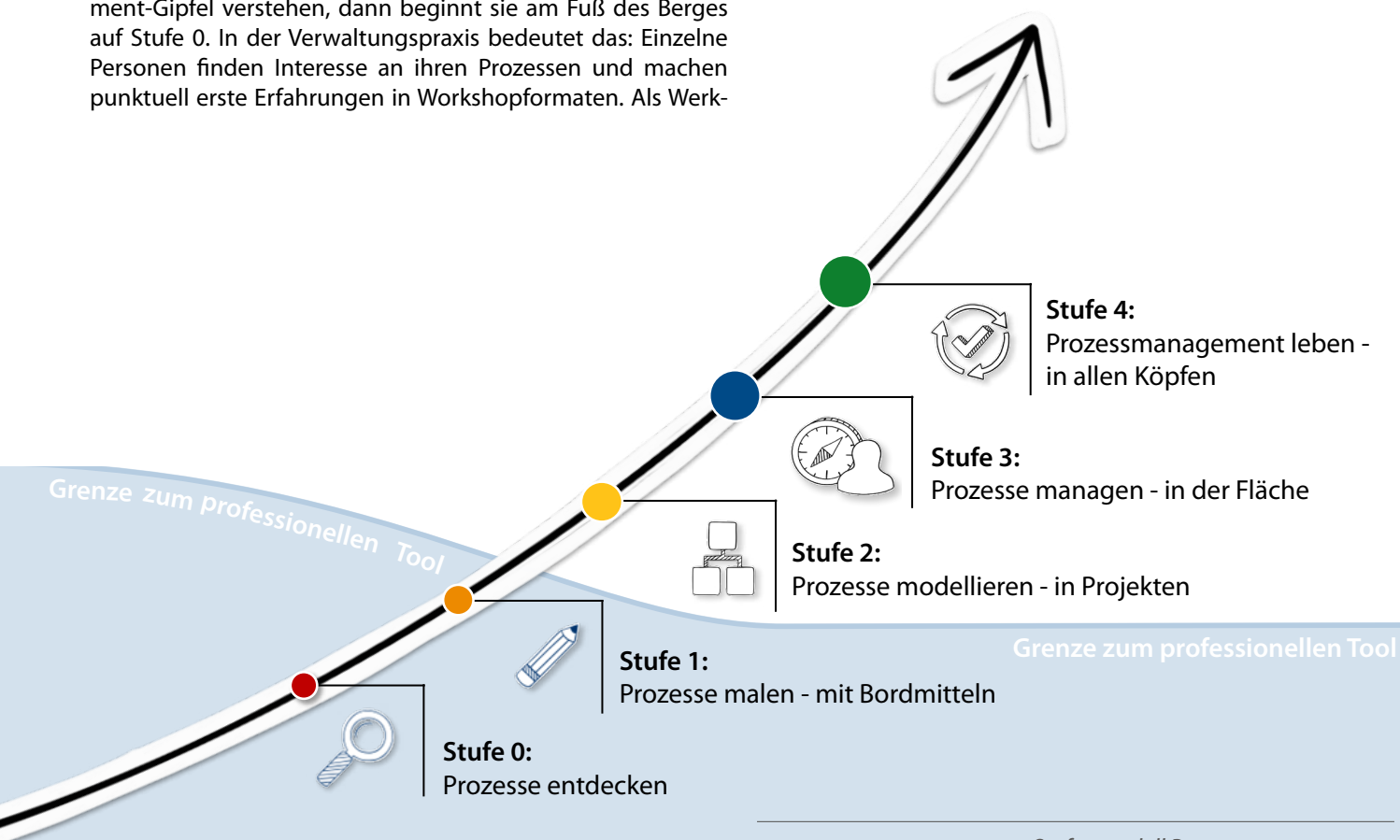
Insbesondere der Einstieg in das Prozessmanagement kann jedoch herausfordernd sein, da dieser nicht nur technisches Know-how, sondern auch ein Umdenken in der Organisationskultur erfordert. Häufig ist Prozessmanagement daher weniger eine Frage der Notwendigkeit als eine Frage der Machbarkeit.

Die Reise zu erfolgreichem Prozessmanagement erfolgt Schritt für Schritt

Prozessmanagement einzuführen ist eine Reise, auf die sich heute fast alle Verwaltungen begeben und auf der sie verschiedene Entwicklungsstufen durchlaufen. Jede Verwaltung geht dabei ihren eigenen Weg in ihrem eigenen Tempo.

Diese Prozessmanagement-Reise lässt sich auf Basis der Erfahrung aus mehreren hundert Verwaltungen in 5 Stufen gliedern. Wenn wir die Reise als den Weg zum Prozessmanagement-Gipfel verstehen, dann beginnt sie am Fuß des Berges auf Stufe 0. In der Verwaltungspraxis bedeutet das: Einzelne Personen finden Interesse an ihren Prozessen und machen punktuell erste Erfahrungen in Workshopformaten. Als Werk-

zeuge kommen dabei schlicht und einfach Stift und Papier zum Einsatz. Die Sehnsucht nach dem Gipfel ist geweckt und schnell wird sich auf den Weg gemacht, das Thema „mit vorhandenen Bordmitteln“ weiter auszubauen.



Visio und Co. als erfolgversprechende Einführungswerkzeuge für Stufe 1

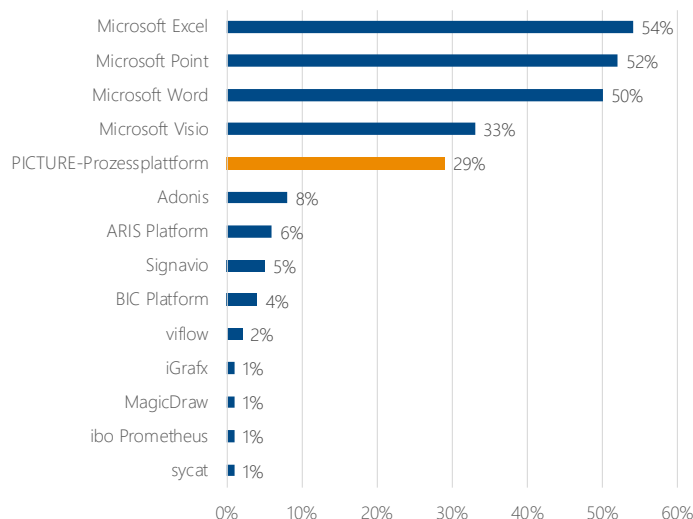
Was für Neulinge im Bergsteigen das erste Paar Schuhe ist, ist in den Anfängen des Prozessmanagements das erste Software-Tool. Bei beiden lautet die Devise: Das Einstiegs-Equipment muss der Entwicklungsstufe angemessen sein. Daher nutzt ein Großteil der Verwaltungen „Malwerkzeuge“ wie Microsoft Visio, Excel oder PowerPoint für den Einstieg in die Prozessdokumentation und -visualisierung.

Damit sind sie in bester Gesellschaft: Eine Studie des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Münster zeigte 2021, dass rund die Hälfte der befragten Verwaltungsmitarbeitenden Microsoft Excel, PowerPoint oder Word und rund ein Drittel Microsoft Visio für ihre ersten Prozessbeschreibungen und Verbesserungsprojekte nutzen.

Die Verwendung solcher Tools ist gerade am Anfang sinnvoll, denn „Malwerkzeuge“ wie Visio und andere Produkte aus dem Office-Paket bieten eine Reihe wichtiger Vorteile für den Einstieg:

- Sie erlauben, schnell und pragmatisch erste Prozessabläufe sichtbar und damit diskutierbar zu machen.
- Sie sind in vielen Verwaltungen bereits verfügbar und leicht erlernbar.
- Die Akzeptanz bei den Mitarbeitenden ist hoch, da es sich um bekannte Standard-Software handelt.
- Arbeitsergebnisse können z.B. über PDF-Exporte schnell großen Personengruppen zugänglich gemacht werden.

Welche Softwareprodukte nutzen Sie? (n=732)



Quelle: Studie „Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung“, Institut für Wirtschaftsinformatik Münster, 06/2021

Bleibt man beim Bild des Bergsteigens, so kann man die ersten Übungsstrecken und Höhenmeter durchaus mit den bereits vorhandenen Turnschuhen bestreiten und so auf den Geschmack kommen. Steigen jedoch Erwartungen, Ziele und Ansprüche, stößt man schnell an Grenzen.

Visio und Co. scheitern bei steigender Komplexität

Sobald das Prozessmanagement Fahrt aufnimmt, steigt auch die Komplexität: Einerseits sollen immer mehr Prozesse betrachtet werden, andererseits steigen die Ansprüche an die Analysetiefe. War im ersten Schritt noch eine reine Prozessbeschreibung ausreichend, werden plötzlich Anforderungen nach Versionierung, Prozessanalysen oder prozessbasierten Stellenbemessungen formuliert.

Es ergeben sich regelmäßig folgende Probleme:

- **Fehlende Einheitlichkeit:** Es gibt kaum Standards bezüglich Methoden, Modellierungssprache und Datenablage.
- **Hoher Formatierungsaufwand:** Durch fehlende Einheitlichkeit in der Darstellung entsteht ein großer Arbeitsaufwand.
- **Begrenzte Auswertungsmöglichkeiten:** Die modellierte Prozesslandschaft kann nur sehr eingeschränkt analysiert und ausgewertet werden, was auch die Prozessoptimierung begrenzt.
- **Fehlende Syntaxprüfung:** Prozessmodelle können nicht auf formale Korrektheit geprüft werden - das erzeugt Fehler und Aufwand.

- **Hoher Koordinations- und Abstimmungsaufwand:** Das Veröffentlichen oder Kommentieren von Prozessen ist kompliziert und es können kaum Schnittstellen und Verknüpfungen abgebildet werden.
- **Kosten und Lizenzprobleme:** Über die Zeit können hohe und teils schwer kalkulierbare Kosten entstehen. Zudem ist oftmals eine rechnergebundene Installation notwendig, was die Flexibilität einschränkt.
- **Datenschutz:** Der Zugriff auf Prozessmodelle kann auch nicht-beteiligten Personen möglich sein, insbesondere wenn dateibasiert und nicht datenbankbasiert gearbeitet wird

Anders gesagt: Der Weg zum Prozessmanagement-Gipfel wird steiler und es wird Zeit für ein stabileres Paar Schuhe. Daher ist spätestens am Übergang von „Prozesse malen“ auf Entwicklungsstufe 1 hin zum „Prozesse modellieren“ auf Entwicklungsstufe 2 eine Umstellung der verwendeten Software von Office und Visio auf ein professionelles Prozessmodellierungswerkzeug erforderlich.

Prozessmanagement auf die nächste Stufe heben mit der PICTURE-Prozessplattform

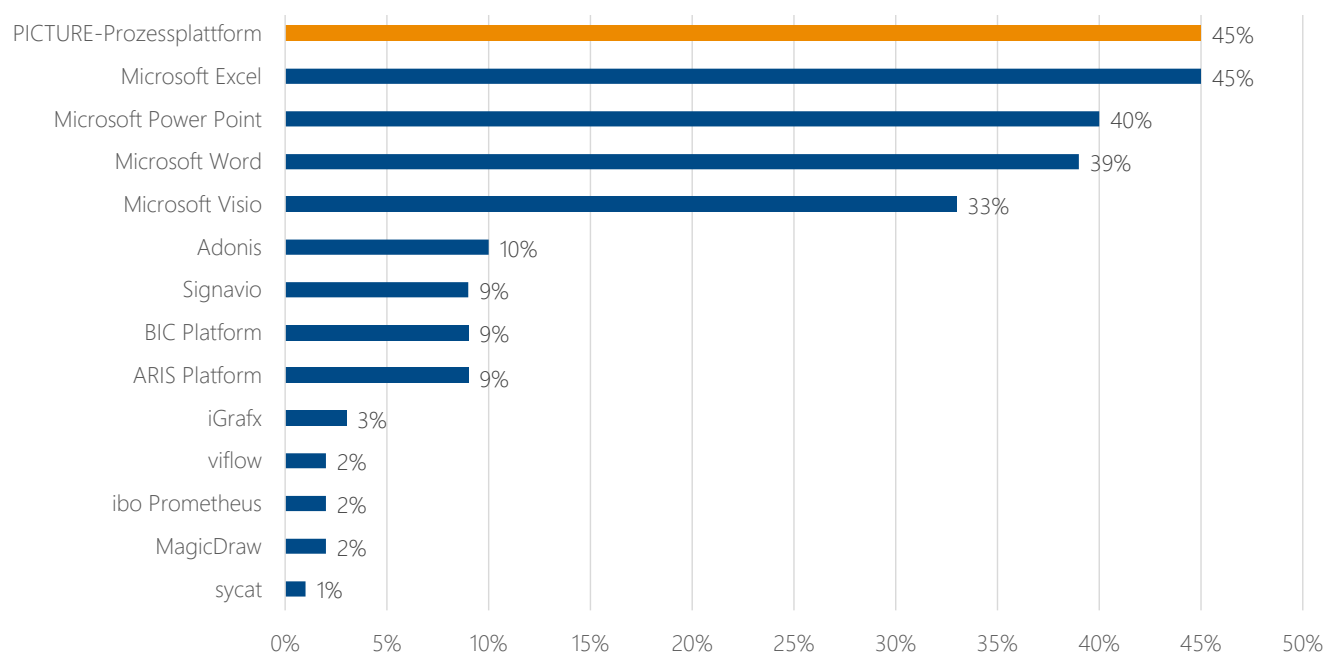
Ist eine Verwaltung bereit, Prozesse zu modellieren und das Prozessmanagement zu professionalisieren, ist die PICTURE-Prozessplattform der ideale Einstiegspunkt.

Dies belegt die Studie der Universität Münster: Unter allen Befragten gaben 29% an, die PICTURE-Prozessplattform zu

nutzen. Damit ist das am häufigsten genutzte Werkzeug nach den Office-Produkten und Visio (siehe Grafik Seite 2).

Unter Befragten, die Prozessmanagement bereits systematisch in der gesamten Organisation nutzten, war die PICTURE-Prozessplattform mit 45% das meistgenutzte Werkzeug.

Falls Sie PM systematisch in der gesamten Organisation nutzen, welche Softwareprodukte nutzen Sie? (n = 150)

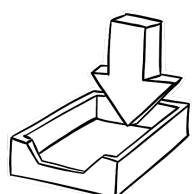


Quelle: Studie „Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung“, Institut für Wirtschaftsinformatik Münster, 06/2021

Einheitliche Sprache und hohe Akzeptanz der Mitarbeitenden

Neben dem richtigen Tool bedarf es zudem einer einheitlichen Sprache bei der Prozessmodellierung. Aufgrund ihrer einfachen Verständlichkeit bietet sich für die öffentlichen Verwaltungen die PICTURE-Methode an. Die PICTURE-Methode

basiert auf 24 Bausteinen, mithilfe derer sich verwaltungsspezifische Abläufe intuitiv und in der Sprache der Verwaltung modellieren lassen. Eine Reihe bewährter Standardnotationen wie BPMN 2.0, PICTURE-BPMN, PICTURE-Classic und FIM legen eine solide Basis für eine einheitliche und geregelte Prozessdokumentation. Entsprechen die Prozessmodelle allgemeinen Methodenkonventionen, fallen auch die darauf aufbauenden Auswertungen und Optimierungen deutlich leichter. Während „Malwerkzeuge“ wie PowerPoint und Visio über keine gemeinsame Modellierungssprache und kaum Konventionen verfügen, sind viele klassische Prozessmanagement-Tools wegen ihrer enormen Komplexität hingegen nur mit einem enormen Schulungsaufwand oder tiefgehenden Informatikkenntnissen zu beherrschen. Die PICTURE-Prozessplattform trifft dabei die goldene Mitte und sorgt mit intuitiver Benutzerführung und leichter Verständlichkeit gleichzeitig für professionelle Ergebnisse und eine hohe Akzeptanz unter den Mitarbeitenden.



Dokument entgegennehmen

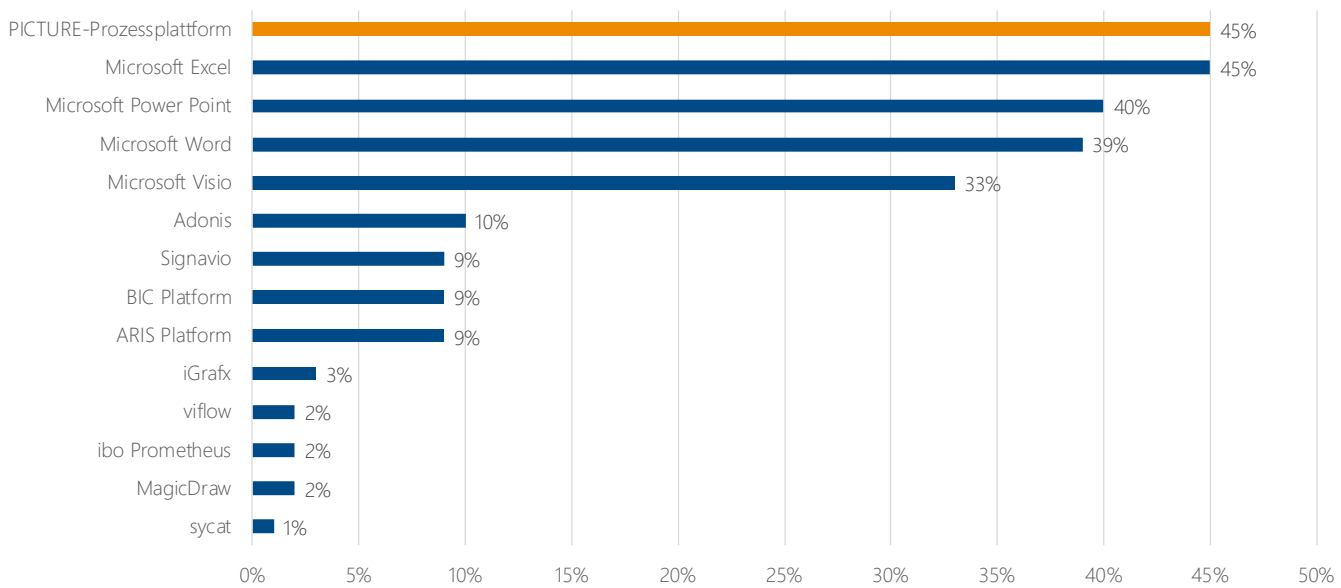


Daten in EDV übernehmen



Dokument formell prüfen

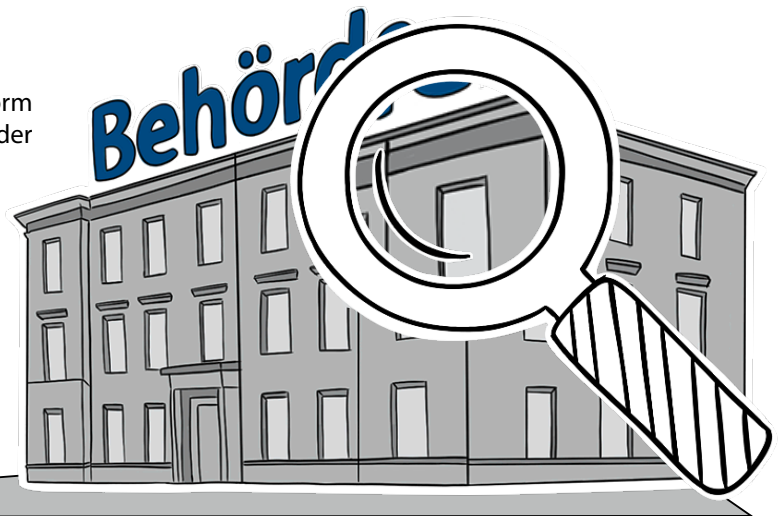
Welche Methoden zur Prozessdarstellung nutzen Sie? (n=732)



Quelle: Studie „Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung“, Institut für Wirtschaftsinformatik Münster, 06/2021

Klarer Branchenfokus

Die PICTURE-Methode und die PICTURE-Prozessplattform sind speziell auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse der öffentlichen Verwaltung in Deutschland zugeschnitten. Dieser Branchenfokus ermöglicht einen zielgerichteten Einstieg und verhindert Ressourcenverschwendung für mühevolleres Anpassen von unspezifischen Methoden und Werkzeugen. Alle erfassten Informationen und Prozesse liegen direkt in der Sprache der Verwaltung vor und lassen sich optimal weiterverarbeiten.



Großer Funktionsumfang und einfache Zusammenarbeit

Sobald Prozessmanagement mehr als nur punktuell und projektbezogen zum Einsatz kommt, wird auch eine größere Vielfalt von Funktionen zunehmend relevant: Zentrale Auswertungsmöglichkeiten, Pflegemechanismen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit wie Aufgabenverteilung, Veröffentlichung und Kommentierung ermöglichen die tiefere Auseinandersetzung mit den Prozessen und eine unkomplizierte Kollaboration. PICTURE bietet in allen Bereichen durchdachte und unkompliziert handhabbare Funktionen. Für reibungslose Zusammenarbeit verfügt das hinzubuchbare Portalmodul über erweiterte Möglichkeiten zur Veröffentlichung und Zusammenarbeit.

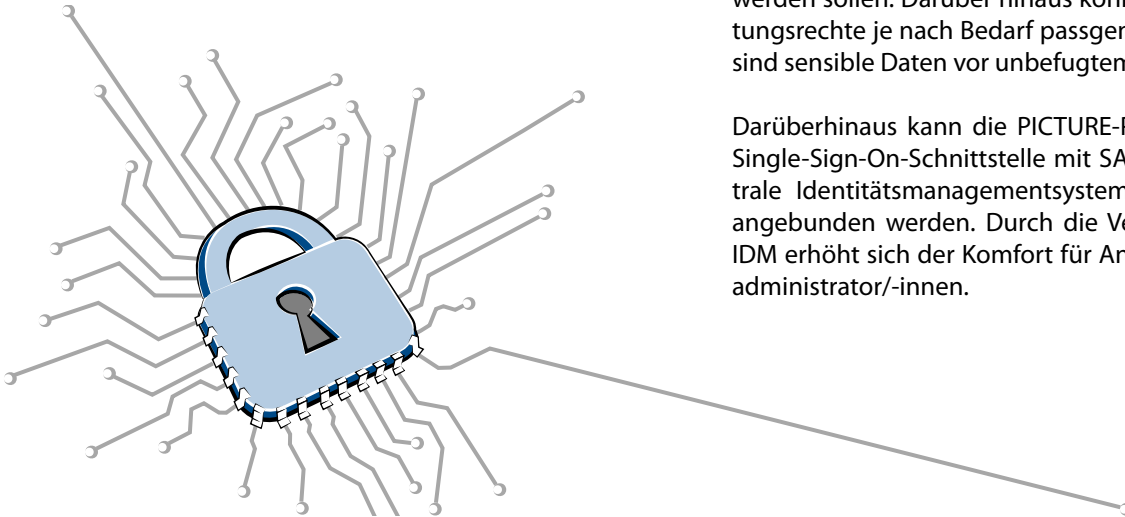
Zahlreiche Schnittstellen sowie Im- und Exportfunktionen sichern zudem die Zukunftsfähigkeit der Prozessbetrachtung mit PICTURE. Die Weiterverarbeitung von Informationen in externen Systemen wie z. B. CMS, Intranet, Internet, Workflow- und Dokumentenmanagement erfolgt über Standardformate wie PDF, XLSX, XML und BPMN 2.0. So lassen sich Prozesse ohne großen Aufwand und kompatibel zu den gängigsten Schnittstellenformaten verbreiten. Darüber hinaus sind diverse Erweiterungsmodule zu Themen wie Formularen und Antragsassistenten sowie Rechtsnormen verfügbar, die sich nahtlos in die Arbeit mit Prozessen einfügen.

Sicherheit und unkomplizierte Datenverwaltung

In der PICTURE-Prozessplattform liegen alle Daten DSGVO-konform, geordnet und filterbar im zentralen Prozessregister vor und lassen sich bei Bedarf in alle Standardformate

exportieren. Zudem sind die Zugriffe sicher steuerbar. Je nach Projektziel und den Bedürfnissen der Projektmitglieder kann individuell angepasst werden, welche Informationen erhoben werden sollen. Darüber hinaus können Zugriffs- und Bearbeitungsrechte je nach Bedarf passgenau eingestellt werden. So sind sensible Daten vor unbefugtem Zugriff geschützt.

Darüberhinaus kann die PICTURE-Prozessplattform über die Single-Sign-On-Schnittstelle mit SAML 2.0 direkt an das zentrale Identitätsmanagementsystem (IDM) der Organisation angebunden werden. Durch die Verwendung des zentralen IDM erhöht sich der Komfort für Anwender/-innen und Fachadministrator/-innen.



Einfache und ortsunabhängige Bedienbarkeit

Die PICTURE-Prozessplattform steht Verwaltungen als Software-as-a-Service-Lösung zur Verfügung und bietet damit die größtmögliche Flexibilität. Durch den Verzicht auf rechnergebundene Installationen können alle Mitarbeiten-

den die Plattform sofort, ohne zusätzliche Software und von jedem Arbeitsort aus nutzen. So werden komplexe technische Infra- und Vertragsstrukturen umschifft.

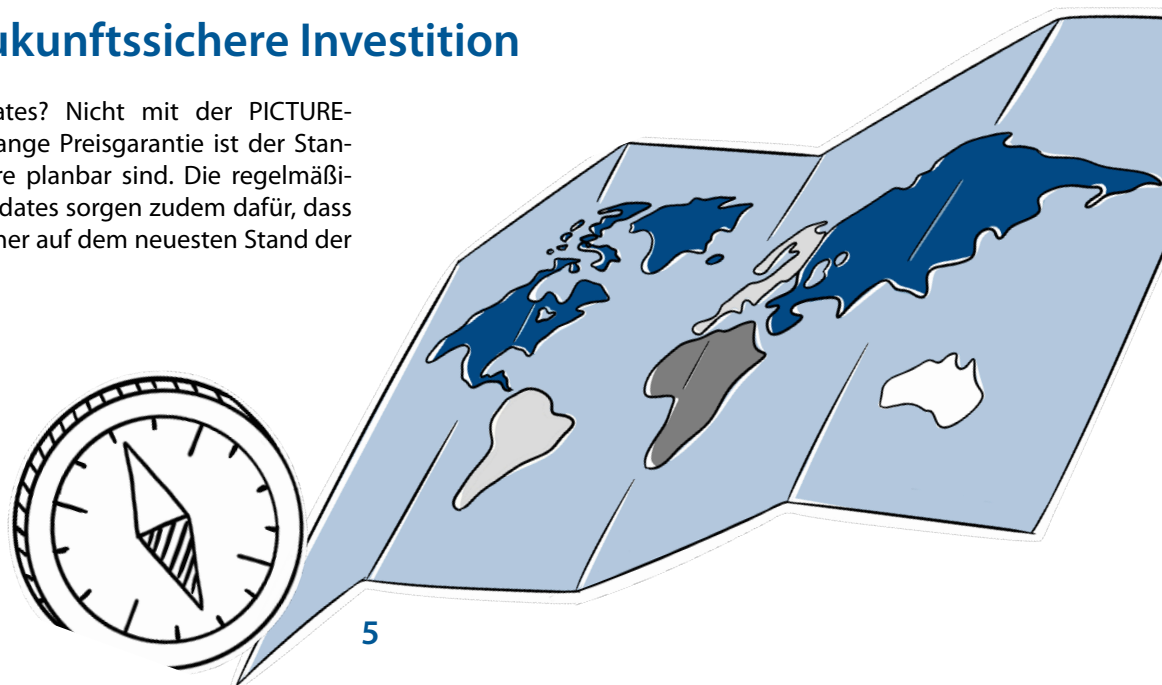
Fachkompetenter Support

Ein umfangreiches Online-Informationsportal inklusive Video-Tutorials beantwortet nahezu alle Fragen rund um die Arbeit mit der PICTURE-Prozessplattform. Ist dies einmal nicht der Fall, steht der fachkompetente, deutschsprachige Support

direkt vom Entwicklungsteam jederzeit zur Verfügung. Zusätzlich wird ein umfangreiches digitales Schulungskonzept für Einsteiger und Profis. angeboten.

Planbare und zukunftssichere Investition

Gesondert zahlen für Updates? Nicht mit der PICTURE-Prozessplattform. Eine jahrelange Preisgarantie ist der Standard, sodass Kosten auf Jahre planbar sind. Die regelmäßigen, im Preis inkludierten Updates sorgen zudem dafür, dass das Prozessmanagement immer auf dem neuesten Stand der Technik ablaufen kann.



Der Vergleich: Intuitives Prozessmanagement-Werkzeug für Behörden vs. generisches Einstiegs-Tool

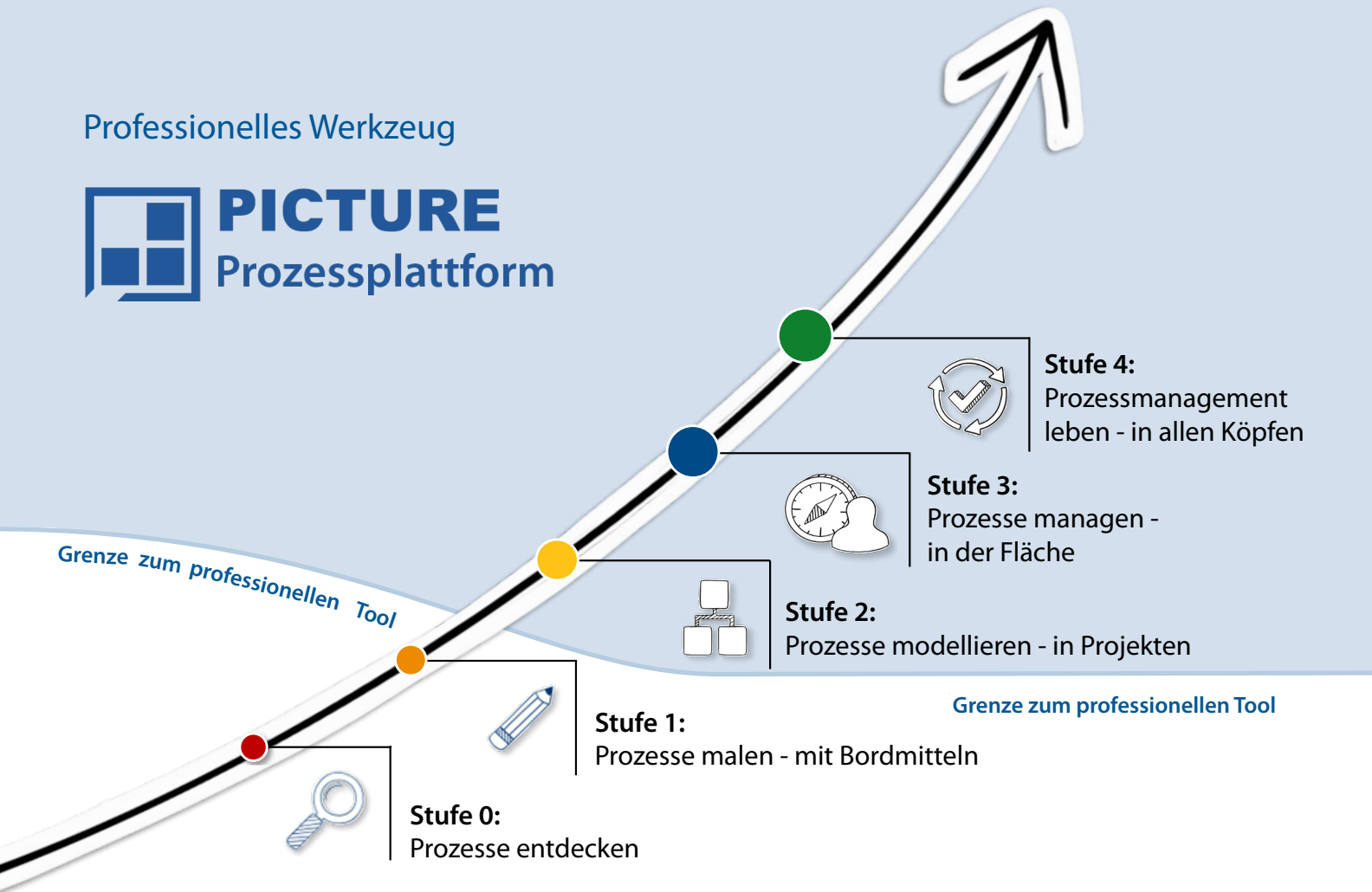
Die Vorteile eines professionellen Prozessmanagement-Tools liegen auf der Hand, wenn es darum geht Prozessmanagement gekonnt zu steuern.

Spätestens ab der Entwicklungsstufe 2 „Prozesse modellieren“ sollte ein Profi-Werkzeug eingesetzt werden.

Visio und Co.	PICTURE-Prozessplattform
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Branchenspezialisierung ▪ Eingeschränkte Modellierungsstandards ▪ Grundlegende Prozessmodellierungs- und -visualisierungsfunktionen ▪ Keine spezialisierten Analysefunktionen ▪ Keine spezialisierten Funktionen zur Prozessoptimierung ▪ Integration vor allem mit anderen Microsoft-Produkten ▪ Limitierte Erweiterungsmöglichkeiten ▪ Begrenzte Kollaborationsfunktionen ▪ Standard-Support durch Microsoft ▪ Standard-Office-Sicherheitsfunktionen ▪ Dateiorientierte Ablage ohne Datenbank ▪ Fokus auf die Beschreibung einzelner Prozesse - Keine prozessübergreifende Auswertungen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezialisierung: Passgenaue Ausrichtung auf die Prozessmanagement-Bedürfnisse der öffentlichen Verwaltung ▪ Modellierungsstandards: Alle gängigen Formate (BPMN 2.0, PICTURE-BPMN, PICTURE-Classic, FIM) ▪ Funktionsumfang: Umfangreiche Funktionen für alle Bereiche des Prozessmanagements: Prozessmodellierung, -steuerung, -analyse und -optimierung ▪ Analysefunktionen: Tiefgreifende Analysen wie Personalkapazitäts- und Kostenanalyse, RACI-Matrix uvm. ▪ Syntaxprüfung: Prozessmodelle werden auf die Einhaltung der PICTURE BPMN Modellierungskonventionen automatisch geprüft ▪ Prozessoptimierung: Spezielle Funktionen zur Optimierung von Prozessen wie Verbesserungsvorschläge, Nutzwert- und Prozessstruktur-Analyse ▪ Integration und Schnittstellen: Im- und Export in gängigen Formaten; Integration mit externen Katalogen wie dem LeiKa und dem OZG-Umsetzungskatalog ▪ Erweiterungsoptionen: Vielfältige individuell hinzubuchbare Erweiterungsmodule wie das Portalmodul, das Prozessnetzwerk PICTURE improve, das Modul Formulare und Antragsassistenten von Form-Solutions und der Rechtsnormenkatalog von WALHALLA ▪ Zusammenarbeit: Zentrale und unkomplizierte Kollaborationsfunktionen; Veröffentlichungs- und Kommentarfunktionen, Workflows uvm. ▪ Support und Schulung: Alles aus einer Hand - Spezialisierte Schulungen und fachkompetenter, deutschsprachiger Support direkt vom Entwicklungsteam ▪ Sicherheit und Datenschutz: 100% DSGVO-konform, Software Hosted in Germany, HTTPS-Verschlüsselung und flexible Rechteverwaltung
<p>→ Einstiegswerkzeuge: Sinnvoll bis Entwicklungsstufe 1</p>	<p>→ Profi-Werkzeug: Sinnvoll ab Entwicklungsstufe 2</p>

Aufbau eines echten Prozessmanagements auf Basis des Stufenmodells mit der PICTURE-Prozessplattform

Professionelles Werkzeug



Einstieg in die
Prozessdokumentation mit
Office-Produkten und Visio.

Mit PICTURE den Prozessmanagement-Gipfel erklimmen

Die Gegenwart und der Blick in die Zukunft zeigen: Themen wie der demografische Wandel und der Fachkräftemangel, technologische Veränderungen, Digitalisierungsdruck und sich ändernde gesetzliche Anforderungen sind gekommen, um zu bleiben. In einer solchen Landschaft voller Herausforderungen ist es leicht, den Weg aus den Augen zu verlieren. Um handlungsfähig zu bleiben und die zukunftsorientierte Verwaltung voranzutreiben ist es essenziell, die Prozesse effektiv zu managen und den Überblick zu behalten. Und den besten Blick hat man bekanntlich vom Gipfel.

Jeder Schritt auf dem Weg nach oben zählt! Die anfängliche Prozessvisualisierung mit Visio und Co. auf Entwicklungsstufe 1 ist ein hervorragender Einstieg und schafft eine wichtige Grundlage für das professionalisierte Prozessmanagement auf den nachfolgenden Stufen. Mit PICTURE steht Verwaltung ab Entwicklungsstufe 2 ein erfahrener Wegbegleiter zur Seite.

Der klare Branchenfokus und die passgenaue Ausrichtung auf Besonderheiten und Bedürfnisse des öffentlichen Sektors von PICTURE verhindern Ressourcenverschwendung und garantieren, dass die Ergebnisse direkt in der Sprache der Verwaltung vorliegen. Gängige Standardnotationen und bewährte Konventionen erleichtern die Auswertung und Optimierung der betrachteten Prozesse und tragen so zu signifikanten Zeit- und Kostenersparnissen bei.

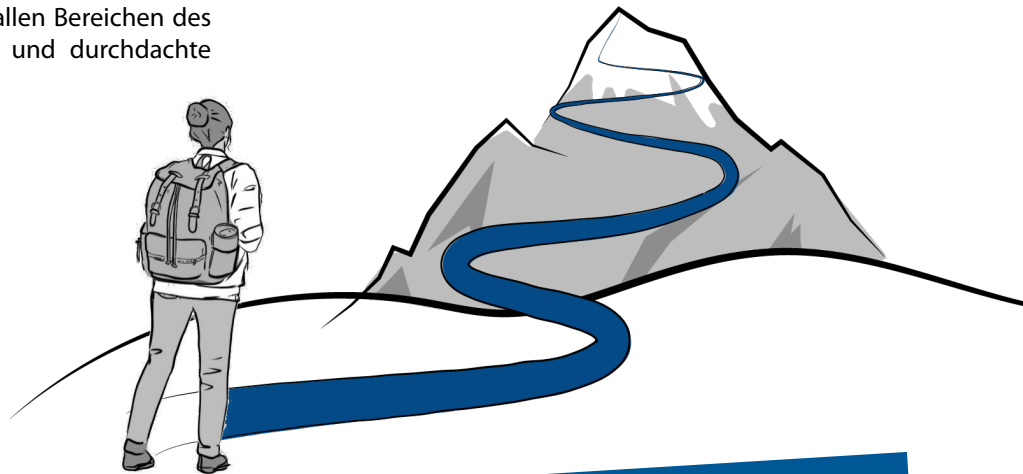
Die PICTURE-Prozessplattform verfügt in allen Bereichen des Prozessmanagements über spezialisierte und durchdachte

Funktionen. Von Analyse- und Auswertungsfunktionen bis hin zur reibungslosen Kollaboration verfügt PICTURE über Standardfunktionen und nach individuellem Bedarf über hinzubuchbare Erweiterungen. Die einfache und intuitive Benutzerführung schafft schnell Akzeptanz auf allen Verwaltungsebenen.

Bedenken bezüglich Sicherheit und Datenschutz gehören mit der PICTURE-Prozessplattform ebenfalls der Vergangenheit an – ohne dabei die Flexibilität zu beeinträchtigen. Die Einhaltung der DSGVO, das Siegel „Software Hosted in Germany“ und die Bereitstellung als „Software-as-a-Service“-Lösung stellen eine optimale Kombination aus Sicherheit und Flexibilität dar.

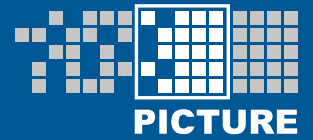
Zudem sorgt das Entwicklungsteam von PICTURE stetig dafür, dass die Software dem aktuellen „state of the art“ entspricht. Die regelmäßigen Updates inklusive einem detaillierten Informationsportal und fachkompetenten deutschsprachigem Support sind im Preis für die Plattform mitinbegriffen.

Mit der einzigartigen Kombination aus Spezialisierung, Funktionsumfang und Einfachheit ist die PICTURE-Prozessplattform somit nicht nur eine Antwort auf aktuelle Themen, sondern stellt auch eine langfristige, zukunftsfähige Investition in die Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung öffentlicher Dienstleistungen dar.



Sie bewegen sich am Anfang Ihrer Prozessmanagement-Reise und nutzen Visio oder ähnliche Werkzeuge?
Dann sind Sie auf dem richtigen Weg.

Sind Sie bereit für die nächste Stufe?
Dann helfen wir Ihnen zum Gipfel!



Prozessmanagement. Einfach. Machen.


**Hier erhalten Sie
weitere Informationen:**



<https://t1p.de/vej71>

PICTURE GmbH

Friesenring 32 • 48147 Münster

 +49 251 131 2379-40

 kundenbetreuung@picture-gmbh.de

 www.picture-gmbh.de